

Biele-TageMat Donnerstag, 22.11.2018

Region

Multimondo hat Geldsorgen

Biel Am 1. Januar verliert Multimondo die Ansprechstelle Integration an die Stadt Biel. Zwar weiss der Verein inzwischen, wie die Arbeit nach dem Wegfall weitergehen soll. Nur finanziert ist die unmittelbare Zukunft nicht: Es fehlen 80 000 Franken.



Erst in diesem Jahr eröffnet: Die interkulturelle Bibliothek soll bei Multimondo auch mit kleinerem Budget bestehen bleiben.
PETER SAMUEL JAGGI/A

Lino Schaeeren

Der Verein Multimondo ist dabei, sich neu aufzustellen. Gezwungenermassen. Multimondo, ein Begegnungs- und Kompetenzzentrum für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, verliert ab dem 1. Januar 2019 das Mandat des Kantons Bern für die Ansprechstelle Integration an die Stadt Biel. Und damit 40 Prozent des Vereinsbudgets (das BT berichtete). Bekanntgegeben wurde das vor sechs Monaten. Seither herrscht bei den Verantwortlichen Ungewissheit darüber, wieses weitergeht – strukturell und finanziell, aber auch personell. Und trotz dem verkündet Multimondo: Es wird auch im kommenden Jahr weitergehen.

Um die Aufgaben der Ansprechstelle Integration in den Regionen Biel, Seeland und Berner Jura wahrzunehmen, beschäftigt der Verein fünf Personen; immerhin geht es um die Betreuung von insgesamt 109 Gemeinden. Biels Sozialvorsteher Beat Feurer (SVP) hatte noch vor einem halben Jahr angekündigt, dass die Stadt nicht nur die Ansprechstelle, sondern auch das Personal von Multimondo übernehmen könnte. Tatsächlich hat die Stadt Personen aus dem Beratungsteam übernommen, aber nicht alle.

«Wir haben gegenüber der Institution und dem Kanton Bern Interesse signalisiert, personelle Ressourcen zu übernehmen, haben aber keine Zusicherungen gemacht», sagt Feurer. «Es wurde immer offen kommuniziert, dass es ein ordentliches Bewegungsverfahren geben würde, mit Priorisierung der Mitarbeitenden von Multimondo.» Darauf hätten sich nicht alle Personen des bestehenden Beratungsteams beworben, sagt Beat Feurer. Ob Bewerbungen von Multimondo-Mitarbeitern nicht berücksichtigt worden seien, will er nicht kommentieren. Die Anstellungen seien aber alle von der Leiterin der Fachstelle Integration vorgeschlagen und vom zuständigen Generalsekretär der Direktion genehmigt worden. Weiter sagt Feurer, dass das neue Team «ausgewogen zusammenge-

setzt» sei aus Mitarbeitenden von Multimondo und aus Mitarbeitenden von anderen Institutionen aus dem Integrationsbereich. So könnten ab 1. Januar 2019 in deutlich mehr Sprachen Beratungen angeboten werden als bisher.

Ein Fundraising soll helfen

Auch bei Multimondo wollte man sich gestern nicht zu möglichen offenen Anschlusslösungen für die Mitarbeiter der Ansprechstelle Integration äussern. Angaben macht der Verein dafür zur finanziel-

Fachstelle und Ansprechstelle

Die Fachstelle Integration ist eine Stelle bei der Stadtverwaltung Biel. Sie unterstützt Projekte, die einen Beitrag zur Verbesserung des Zusammenlebens der einheimischen und der zugezogenen Bevölkerung leisten. Zuletzt hat die Fachstelle kurz vor Weihnachten 2017 insgesamt 50 000 Franken an 14 Integrationsprojekte vergeben. Geleitet wird die Stelle von der städtischen Delegierten für Integration, Tamara Iskra.

Die Ansprechstelle Integration

unterstützt die Gemeinden bei der Umsetzung des kantonalen Integrationsgesetzes. Im Kanton Bern gibt es vier Ansprechstellen, jene für die Regionen Biel, Seeland und Berner Jura führt derzeit noch der Verein Multimondo. Die Ansprechstelle führt Gespräche mit Neuzuzügern, die ihr von der Einwohnergemeinde zugewiesen werden. Die Stelle begleitet den Integrationsprozess unterstützend und beratend. Ausserdem besteht für die Migrationsdienste die Möglichkeit, eine verpflichtende Integrationsvereinbarung zu verfügen, die durch die Ansprechstelle Integration vorbereitet wird. Diese Massnahme kann allerdings nur bei Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern aus Nicht-EU/Efta-Staaten zur Anwendung kommen. *lsg*

len Situation. Im Frühjahr wurde noch die weitere Existenz von Multimondo infrage gestellt, sollte die Ansprechstelle wegfallen. Ist also ausgerechnet nach dem heuer gefeierten 20-Jahre-Jubiläum Schluss? Nein. Von einem solchen Szenario hat man sich zumindest vordergründig verabschiedet, es wird fest mit dem weiteren Fortbestehen des Beratungszentrums geplant. Allerdings: Die Zukunft ist alles andere als abschliessend geklärt. Sandra Joye, zuständig für das Marketing, spricht auf Nachfrage von 80 000 Franken, die dem Verein fehlen würden, damit der Betrieb im kommenden Jahr gesichert ist.

Joye zeigt sich aber zuversichtlich: Man gehe das Stopfen des Finanzlochs pro aktiv mit einem Fundraising an. Geplant seien Spendenaktionen auf Crowdfunding-Plattformen sowie Anfragen bei Stiftungen. Auch ein Sponsoring sei denkbar. Dabei gelte es, neue Partnerschaften aufzubauen, die über das Jahr 2019 hinausreichen.

Obwohl die Finanzierung und damit eben auch die Existenz im kommenden Jahr noch nicht endgültig gesichert ist, hat die Geschäftsführung bereits neue Inhalte erarbeitet: Man werde ab Januar 2019 den Schwerpunkt auf die berufliche Integration legen, kündigt Sandra Joye an. Diese sei das effektivste Instrument im Integrationsprozess, weshalb man in diesem Sektor ein grosses Entwicklungspotenzial ausgemacht habe. Die Coachingangebote sollen auch künftig Personen aus den Regionen Biel, Seeland und Berner Jura ansprechen und nicht zuletzt helfen, die Integrationskosten der öffentlichen Hand zu senken. Daneben will Multimondo möglichst alle Programmpunkte, die nicht direkt mit der Ansprechstelle Integration zusammenhängen, am Leben erhalten. Etwas die erst in diesem Jahr eröffnete Interkulturelle Bibliothek.

Fachstelle wechselt Direktion

Während die inhaltlichen Änderungen derzeit für das kommende Jahr erarbeitet werden, sind diejenigen auf Führungsebene bereits umgesetzt. Hier ist nichts

beim Alten geblieben: Geschäftsführerin Regula Balmer hat das Unternehmen bereits Ende März aus familiären Gründen verlassen; also noch bevor der kantonale Pflanzorgedirektor Pierre Alain Schwegg (SVP) das Mandat für die Ansprechstelle Integration an die Stadt Biel übertragen hat. Auf der Suche nach einer Nachfolgelösung hat man sich bei Multimondo für ein Co-Präsidium entschieden, das derzeit fünf Personen umfasst. Da die Ansprechstelle auf das nächste Jahr wegfällt, wird es aber auch hier unweigerlich noch zu Veränderungen kommen.

Auf der Stadtverwaltung wird die Ansprechstelle bei der Fachstelle Integration angegliedert. Diese wird derzeit auf der Direktion Soziales und Sicherheit

von Beat Feurer geführt. Das soll allerdings nur ein Zustand auf Zeit sein: Das Bieler Stadtparlament hat am 23. Februar beschlossen, die Fachstelle bei einer anderen Direktion unterzubringen. Dies nach hitziger Debatte; die Bürgerlichen waren der Ratslinken vor, auf die Person Feurer zu schiessen, was einzelne Parlamentarier auch offen zugaben. Die linken Fraktionen argumentierten aber vor allem mit der fehlenden Gewaltentrennung: Es gehe nicht an, dass die Fachstelle Integration auf derselben Direktion geführt werde wie die Migrationsbehörde. Der Gemeinderat wurde deshalb beauftragt, einen Direktionswechsel der Fachstelle, und damit auch der Ansprechstelle, vorzubereiten.

Reklame

24 ebenso natur- wie stadtnahe Eigentumswohnungen in Brugg.
www.amsüdhangbrugg.ch



Beratung und Verkauf:
Steiner AG, amsuedhangbruegg@steiner.ch
T 058 445 26 41, www.steiner.ch

leben zwischen Juratass und Aopenlam
südhang

STEINER